

Plenum 18.12.2014

Andreas Rimkus, MdB (SPD)

TOP 14

1. Les. Reg.-Entwurf eines Gesetzes zur Bevorrechtigung der Verwendung elektrisch betriebener Fahrzeuge

Sehr geehrter Herr Präsident,
Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!

Lange war Elektromobilität ein Thema für Liebhaber. Sie ist heute eine Idee von Mobilität, die nachhaltig und ökologisch ist und die Bedürfnisse von Menschen und Ökonomien mit diesen Prinzipien versöhnt.

Doch was bedeutet ökologische Nachhaltigkeit im verkehrspolitischen Zusammenhang eigentlich? Wenn Sie im Duden nachschlagen, werden sie eine Definition finden, in der Nachhaltigkeit im weiteren Sinne als Prinzip beschrieben wird nach dem nicht mehr verbraucht werden darf, als jeweils nachwachsen, sich regenerieren, künftig wieder bereitgestellt werden kann. Im Kontext von Mobilität bedeutet das, alternative Kraftstoffstrategien zu entwickeln und sich neuen – oder auch alten – Antriebsformen zuzuwenden und sich langfristig von fossilen Brennstoffen zu verabschieden. Auch die Bürgerinnen und Bürger haben schon lange ein Bewusstsein für ökologische Fragen entwickelt und sie erwarten zu Recht von der Politik, dass in verantwortungsvoller Weise Antworten auf die ökologischen Herausforderungen gefunden werden.

Unsere Klimaziele sind klar formuliert: bis 2020 wollen wir die Treibhausgasemissionen um 40 Prozent im Vergleich zum Referenzjahr 1990 reduzieren. Die ehrgeizigen und notwendigen Ziele der Energiewende gelingen uns jedoch nur, - darauf hat Vizekanzler Sigmar Gabriel mehrfach zu Recht hingewiesen - wenn auch der Verkehrsbereich seinen Beitrag leisten wird. Die Abkehr von den klassischen fossilen Brennstoffen im Verkehr ist insofern ein Gebot der ökologischen Verantwortung und der wirtschaftlichen Vernunft. Im Aktionsprogramm Klimaschutz der Bundesregierung wird dem Verkehrssektor ein Emissionsminderungspotential von 7 – 10 Millionen Tonnen bescheinigt. Lassen Sie uns gemeinsam die enormen Potentiale des Aktionsprogramms Klimaschutz und des „Nationalen Aktionsplans Energieeffizienz“ (kurz NAPE) heben und an der Umsetzung arbeiten. Nach dem Stillstand der vergangenen Jahre liegen insbesondere im Hinblick auf die Energieeffizienz unserer Volkswirtschaft endlich konkrete Maßnahmen und Initiativen auf dem Tisch, mit denen sich arbeiten lässt. Mein Dank gilt an dieser Stelle insbesondere den federführenden Ministern Gabriel und Hendricks.

Mit dem Elektromobilitätsgesetz machen wir nun einen wichtigen Aufschlag. Die Frage, was eigentlich genau unter den Begriff Elektromobilität fällt, ist maßgebend für alle weiteren politischen und wirtschaftlichen Maßnahmen. Vor diesem Hintergrund ist die Einigung auf eine Definition ein enorm wichtiger Schritt gewesen. Ich halte es für vernünftig technologieoffen zu bleiben und sowohl Akkumobilität als auch Brennstoffzellentechnologie

zu berücksichtigen. Bei beiden handelt es sich um elektrische Antriebsformen, die noch erhebliches Innovationspotenzial bergen. Ich möchte an dieser Stelle auch dafür werben, dass wir die im Gesetz vorgesehene Evaluation der Grenzwerte für Plug-In Hybride nutzen, um uns für die Zukunft ambitioniertere Ziele als 30 km Reichweite und ab 2018 40 km zu setzen.

Die Schaffung von Privilegien kann ein sinnvoller Ansatz sein. Doch sind Parkprivilegien und die Öffnung von Zufahrten auch ausreichend. Perspektivisch werden wir nicht umhin kommen, Geld in die Hand zu nehmen. Darum begrüße ich die Überlegungen zur Implementierung einer Sonderabschreibung für Elektrofahrzeuge. Dies wäre eine wirtschaftlich kluge Form der Technologieförderung und damit ein weiterer Schritt für die Zukunftsfähigkeit unserer Volkswirtschaft. Nach meinem Dafürhalten ist es entscheidend, dass Politik auf der Suche nach neuen Ideen bleibt und mit wachsamen Augen den technischen Fortschritt zur Kenntnis nimmt und ihn befördert.

Unsere Aufgabe wird es sein und ist es, die Marktaktivierung konstruktiv zu begleiten und effektive Anreizstrukturen zu schaffen, die Elektromobilität attraktiver für die Bürgerinnen und Bürger macht. Ich nehme zur Kenntnis, dass Elektromobilität aktuell in den meisten Fällen noch zu teuer ist, die Reichweite gering und sie aufgrund einer noch unterentwickelten Lade- und Tankinfrastruktur für viele Menschen nicht ausreichend praktikabel erscheint. Wir müssen den Menschen die Angst nehmen, sie könnten aufgrund der geringen Reichweite und unzureichenden Lade- und Tankinfrastruktur mit ihrem Fahrzeug liegen bleiben. Dies sind Probleme an denen wir in den nächsten Jahren verstärkt arbeiten müssen. Ich freue mich deshalb besonders, dass wir im Bundeshaushalt zusätzliche Haushaltsmittel aufgebracht haben, um beispielsweise das 50-Wasserstofftankstellenprogramm der Nationalen Organisation für Brennstoffzellen- und Wasserstofftechnologie voran zu bringen.

Wie bereits erwähnt ist für die Politik der Ausbau der Tank- und Ladeinfrastruktur eine besondere Herausforderung. Aus Brüssel haben wir hier klare Hausaufgaben bekommen. Mit der Richtlinie „Clean Power for Transport“ verpflichten sich die EU Mitgliedstaaten zum Ausbau von Tank- und Lademöglichkeiten. Vor dem Hintergrund einer verantwortungsbewussten Haushaltspolitik dürfen wir jedoch nicht blind drauf los bauen, sondern müssen uns Gedanken über einen bedarfsgerechten und europäischen Standards entsprechenden Infrastrukturausbau machen. Dieser sollte sich daran orientieren, welche Technologie an welcher Stelle besonders gebraucht wird und klug eingesetzt wäre. Die große Aufgabe besteht darin, ein wettbewerbsfähiges, ressourceneffizientes und nachhaltiges Verkehrsnetz in Deutschland zu etablieren. Um dies voran zu treiben, leisten in Sachen Elektromobilität vor allem unsere Mitstreiter bei den kommunalen Unternehmen beispielsweise im Rahmen der Modellregionen eine großartige Arbeit, für die ich mich im Namen meiner Fraktion herzlich bedanken möchte.

So haben sich in vielen Städten die Stadtwerke schon seit längerer Zeit auf den Weg gemacht, um die Etablierung und den Ausbau von Elektromobilität fachlich und praktisch vor Ort zu begleiten. So sind im ganzen Land zahlreiche Best-Practice-Beispiele mit Strahlkraft entstanden. Insbesondere werden Flottenprojekte vorangetrieben.

Um die Marktdurchdringung erfolgreich zu organisieren, werden Fahrzeugflotten eine wichtige Rolle als Wegbereiter spielen. Ich denke da an Dienstwagen-, Carsharing- und Nutzfahrzeugflotten in Unternehmen und Behörden. Deshalb freue ich mich besonders darüber, dass nun auch zügig ein Carsharing-Gesetz erarbeitet wird. Auch in diesem Zusammenhang darf ich auf den NAPE verweisen, der vorsieht, über konkrete Beschaffungsrichtlinien für Elektrofahrzeuge in Flotten des öffentlichen Dienstes zu sprechen. Es wäre übrigens ein richtiges Signal, wenn wir als Bundespolitiker mit gutem Beispiel voran gingen.

Doch denken wir in diesem Kontext nicht nur an Autos. Elektromobilität umfasst mehr als nur das Automobil. Insbesondere für die urbane Mobilität sind Elektrofahrräder und Elektroroller eine richtig tolle Form, sich ressourceneffizient und nachhaltig in der Metropole zu bewegen. Gerade bei jungen Menschen ist diese Form der Mobilität besonders angesagt.

Ich glaube, dass wir für die Elektromobilität ein Narrativ brauchen.

Warum das Elektromobil nicht als attraktiven Stromspeicher nutzen, bei dem ich den Strom meiner Photovoltaik- oder Windkraftanlage über ein mobiles smartes Grid tagsüber lade oder grünen Strom in Form von Wasserstoff tanke?

Lassen sie uns doch über den Tellerrand hinaus blicken und sehen welche Perspektiven sich eröffnen. Ich bin davon überzeugt, dass wir noch nicht alle Möglichkeiten und Potentiale kennen geschweige denn ausgeschöpft haben, die uns eine neue technologische Kreativität für die Energiewende im Verkehrssektor von morgen bereithält.

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

nicht nur die Politik, sondern die ganze Gesellschaft, die Bürgerinnen und Bürger selbst haben sich auf den Weg gemacht, die individuelle wie kollektive Fortbewegung zu reorganisieren und damit unsere gemeinsame Mobilität der Zukunft zu gestalten. Wir müssen gemeinsam an Lösungen arbeiten, um die Geschichte der Elektromobilität als Erfolgsgeschichte und im wahrsten Sinne des Wortes als Bestseller zu schreiben.

Die Regierungskoalition arbeitet tagtäglich an dieser verkehrspolitischen Erzählung für eine gute Zukunft unseres Landes.

Ihnen allen wünsche ich ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das neue Jahr

Vielen Dank!